



Pressemitteilung Nr. 09/2023 (31.03.2023)

Präsentation des 1. Eckpunktepapiers zur Transformation der Mobilität in Deutschland: Grundlagen für den Aufbau der Brennstoffzellen-Mobilität und der Wasserstoff-Wirtschaft

Berlin/Senftenberg | Die DWV Fachkommission HyMobility hat auf dem DEKRA Lausitzring im Rahmen des 3. Sektorentreffens ihr erstes Eckpunktepapier zur Transformation der Mobilität in Deutschland vorgestellt. Das Papier mit dem Titel "Die Transformation der Mobilität in Deutschland – Grundlagen für den Aufbau der Brennstoffzellen-Mobilität und der Wasserstoff-Wirtschaft!" zeigt wichtige Handlungsempfehlungen in der gesamten Wertschöpfungskette und zeigt auf, wie Deutschland eine wirtschaftliche, emissionsfreie und versorgungssichere Mobilität durch Wasserstoff als Energieträger erreichen kann.

Die präsentierten Erkenntnisse verdeutlichen, dass Wasserstoff als Energieträger im Mobilitätssektor eine wesentliche Rolle spielt. Vor allem in einer Industrienation wie Deutschland, mit einem zunehmenden Anteil an erneuerbaren Energien, wird grüner Wasserstoff das Rückgrat für die sichere witterungsunabhängige Bereitstellung der benötigten Energiemengen in Terawattstunden unverzichtbar sein. Vor allem wird grüner Wasserstoff, der mit erneuerbaren Energien erzeugt wird, in Kombination mit Brennstoffzellen eine wesentliche Rolle für einen emissionsfreien, wirtschaftlichen und versorgungssicheren Güterverkehr einnehmen. Die Studien rund um das Eckpunktepapier kommen zu dem deutlichen Ergebnis, dass die Klimaziele 2030 der Bundesregierung nur unter Einbeziehung von grünem Wasserstoff erreicht werden können

Um die ambitionierten Klimaziele im Verkehr erreichen zu können, müssen bis 2030 mindestens 200.000 BZ-Lkw (N3/>12t) in Deutschland mit grünem Wasserstoff betrieben werden. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist die Umsetzung der Handlungsempfehlungen von HyMobility auf nationaler und europäischer Ebene, um eine rechtliche und wirtschaftliche Planungssicherheit entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu gewährleisten.

Die systemdienliche Erzeugung von grünem Wasserstoff bietet dabei das Potenzial, fluktuierende erneuerbare Energien aus Wind und Sonne zu speichern und bedarfsgerecht nutzbar zu machen. Darüber hinaus wird Deutschland auf den Import von erneuerbaren Energien angewiesen sein, der als grüner Wasserstoff und daraus erzeugte Derivate erfolgen werden.

"Die Transformation der Mobilität in Deutschland ist ein wichtiges Thema, das uns alle angeht. Mit dem ersten Eckpunktepapier möchten wir einen konstruktiven Beitrag zur Diskussion leisten und wichtige Handlungsempfehlungen geben, um die Klimaziele im Verkehrssektor erreichen zu können", sagte Sebastian Kobbelt, Projektleiter HyMobility, bei der Vorstellung des Eckpunktepapiers. "Wir sind davon überzeugt, dass eine Wasserstoff-BZ-Mobilität in Deutschland umgesetzt werden muss, um gleichzeitig die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Mobilitätsbranche und der grünen Wasserstoffindustrie zu erhalten."

Die DWV Fachkommission HyMobility betont damit die Notwendigkeit einer schnellen Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele im Verkehr und unterstreicht die Bedeutung von grünem Wasserstoff als wichtiger Energieträger der Zukunft.

[Das Papier in voller Länge finden Sie auf unserer DWV-Website unter folgendem Link:](#)

Über HyMobility

Die Fachkommission HyMobility des Deutschen Wasserstoff- und Brennstoffzellen- Verbandes (DWV) ist ein branchenübergreifender Zusammenschluss von Unternehmen und Organisationen aus Wirtschaft und Wissenschaft. Gemeinsam spiegeln sie die gesamte Wertschöpfungskette des Sektors wider: Fahrzeug- und BZ Hersteller, Anwender und Fahrzeugnutzer, EE-Produzenten, Elektrolysehersteller, Tankstellenbetreiber und Hersteller der notwendigen Technik und Infrastruktur.

Das Projekt HyMobility wird im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie mit insgesamt 1.438.600 Euro durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert. Die Förderrichtlinie wird von der NOW GmbH koordiniert und durch den Projektträger Jülich (PTJ) umgesetzt.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr

Koordiniert durch:



Projektträger:



Über den DWV

Der Deutsche Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e.V. (DWV) setzt sich seit 1996 für eine nachhaltige Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Industrie ein.

Der Aufbau einer grünen Wasserstoff-Marktwirtschaft als Bestandteil einer nachhaltigen Energieversorgung steht im Fokus des DWV. Mit unserem Engagement tragen wir dazu bei, die Klimaziele - bei gleichzeitigem Erhalt der Versorgungssicherheit und des Industriestandortes Deutschland - effizient zu erreichen. Dabei spielt Wasserstoff, der mit erneuerbaren Energien erzeugt wird, eine entscheidende Rolle.

Im Mittelpunkt der Verbandsaktivitäten stehen die Implementierung und Optimierung der erforderlichen marktwirtschaftlichen, technologischen und ordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Wasserstoffwirtschaft in den Bereichen Anlagenbau, Erzeugung, Transportinfrastruktur und Anwendungstechnologien. Um diese Herausforderungen global zu lösen, setzt sich der DWV auch für eine internationale nachhaltige Zusammenarbeit ein. Unsere 425 persönlichen Mitglieder und über 750 Mitgliedsinstitutionen und -unternehmen stehen für bundesweit mehr als 1,5 Millionen Arbeitsplätze; der Verband repräsentiert somit einen bedeutenden Teil der deutschen Wirtschaft.

Ansprechpartner:

Philipp Weiss – Robert Freitag
Kommunikation und Presse
news@dwv-info.de

Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband
(DWV) e.V.
Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin

Telefon: +49 30 629 29 485
H2@dwv-info.de

Register: Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) VR 17205 – EU-Transparenzregister: 462906838391-79 - Steuer Nr. 27/663/55761

Vorstand: Werner Diwald (Vorsitzender), Thorsten Kasten